

DIE POSTSIEDLUNG ERFINDET SICH NEU

Naturerlebnis mitten in der Stadt

(kow). Die Postsiedlung wächst sich weiter aus zu einem lebhaften Viertel mit vielen sozialen und ökologischen Projekten. Unter Federführung des Vereins „Zusammen in der Postsiedlung“, der 2015 ins Leben gerufen wurde, heißen zwei wichtige Ziele: den sozialen Zusammenhalt und die biologische Vielfalt fördern – und dass das gelingt, dafür gibt es viele Beispiele.

So ist für dieses Jahr die Eröffnung einer Kneipe geplant, die von Freiwilligen betrieben wird. In einem früheren Tante-Emma-Laden neben dem Quartiersladen in der Binger Straße soll ein gemütlicher Treffpunkt und Ort für Begegnungen entstehen. Wie der Sprecher des Vereins, Bastian Ripper, berichtet, entstand die Idee, weil es immer weniger Begegnungsorte gibt, nachdem in der Umgebung bereits meh-

rere Lokale schließen mussten. Das Interieur wird teilweise aus Spenden und Dauerleihgaben bestehen, darunter eine Musikbox und ein altes Klavier. Auch die Einrichtung einer ehemaligen Kneipe kann übernommen werden. Der Termin, ab wann sich die Türen öffnen – was voraussichtlich zunächst nur an Freitagen und Samstagen der Fall sein wird – steht noch nicht genau fest, aber eine Eröffnung im Herbst wird angestrebt.

Gemeinsam stärker

Viele erfolgreiche Initiativen wie den „Kiosk 1975“ und den Umsonstladen hat der Verein schon ins Leben gerufen. Bei dem liebevoll restaurierten Kiosk, der sogar schon mit dem Hessischen Denkmalchutzpreis ausgezeichnet wurde, ist nun weiter geplant, dass neben



Auch gefährdete Tierarten wie der Europäische Laternenträger fühlen sich im Postsiedlungs-Biotop wohl.

Foto: Jan Becker

dem Kaffeegarten auch Filmabende unter freiem Himmel angeboten werden können. Darüber hinaus ist „Zusammen in der Postsiedlung“ aktiv in der Umweltbildung und im Schutz der Artenvielfalt. Besonders stolz ist die Gemeinschaft auf die Erfolge im Bio-

top Postsiedlung, wo zahlreiche, auch gefährdete Tierarten wie die Stahlblaue Goldwespe beobachtet wurden – mitten in der Stadt. Insgesamt zählt das Biotop 1185 Tierarten, hauptsächlich Insekten, darunter 35 gefährdete Arten, wie der Verein in seinem Jahresrückblick do-

kumentiert. Es gibt auch ein vielfältiges Jahresprogramm. Dies reicht von einer Führung zu essbaren Wildkräutern jetzt im April, über eine Schnitzeljagd für Kinder im Juni und einen Kreativworkshop im September bis hin zu einem Vortrag über Biotop-Tiere im Oktober. Die Veranstaltungen richten sich an verschiedene Altersgruppen und sind teilweise kostenlos. 2023 kooperierte die Postsiedlung zudem mit der Heinrich-Heine-Schule, um Bildungsprojekte im Biotop für Grundschüler zu ermöglichen. Noch viele weitere Projekte ließen sich aufzählen – der

Verein wurde für seine innovativen Ansätze schon mehrfach ausgezeichnet. All das stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Die Postsiedlung gilt daher vielen als Paradebeispiel dafür, wie durch Engagement und Solidarität ein Stadtviertel aufblühen kann.